

Pflege

Das Konzept des Fachpflegebereiches orientiert sich an neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Ein fester Bestandteil ist die ständige Weiterbildung. Jeder Mitarbeiter hat Zusatzqualifikationen, z. B. in dem Konzept „Basale Stimulation®“ und „Kinästhetik“. Eine Mitarbeiterin hat erfolgreich eine Fortbildung zur „Pflegeexpertin für Menschen im Wachkoma“ absolviert. Selbsterfahrungen im Rahmen von Workshops machen Handlungen und Berührungen, die den Bewohnern angeboten werden, spürbar und nachvollziehbar. Das Pflorgeteam ist geschult, hin zu einer eigenverantwortlichen, therapeutisch arbeitenden Berufsgruppe. So wird aus klassischer Pflege, therapeutisch aktivierende Pflege. Diese orientiert sich nicht an krankheitsbedingten Defiziten, sondern an den Bedürfnissen des einzelnen Bewohners.

Das Pflorgeteam der Fachpflegeeinrichtung setzt sich zusammen aus Krankenschwestern, Altenpflegern, Ergotherapeuten und Heilerziehungspflägern.

Angelehnt an das Konzept der „Basalen Stimulation®“, wird eine spezielle Art der Körperpflege durchgeführt. Dabei wird auf die spezielle Wahrnehmungssituation, in der sich Menschen im Wachkoma befinden, besonders eingegangen. Beim Waschen wird besonderer Wert auf Berührungsqualität gelegt.

Zu Beginn und Ende jeder Pflegemaßnahme wird der Bewohner durch die Initialberührung, einer ritualisierten Begrüßung und Verabschiedung, begrüßt. Dies ist wichtig, um Stress für die Bewohner zu reduzieren und Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln.

Prinzipiell wird der Betroffene nur durch eine Person versorgt, um ihn nicht durch widersprüchliche Informationen zu verwirren. Bei der Pflege nimmt der Bewohner eine aufrechte Sitzposition ein. Dadurch werden die Aufmerksamkeit und das Wachsein gefördert.

Um einen sinngebenden Zusammenhang zu vermitteln, wird die fühlbare Information „Waschen“ durch das Eintauchen der Bewohnerhand in das Wasser der Waschschißel ermöglicht. Falls Kontrakturen dies nicht erlauben, wird diese Information über einen feuchten Waschlappen in der Hand gegeben.

Gewaschen wird mit zwei Waschhandschuhen. Beide Hände des Pflegenden modellieren die Körperformen nach, um dem Betroffenen gezielte Informationen über seinen Körper anzubieten. Es wird mit gleichmäßigem Druck und in fließenden Bewegungen gewaschen. Rhythmische Wiederholungen unterstützen den Informationsgehalt. Die Geschwindigkeit wird dem Wahrnehmungsvermögen des Patienten angepasst. Der Pflegenden hält ständig Kontakt zum Patienten. Für einen in seiner Wahrnehmung beeinträchtigten Menschen ist dies von großer Bedeutung, da schon eine kurzfristige Unterbrechung mit einer aufwendigen Neuorientierung verbunden wäre. Auch für das Abtrocknen und die anschließende Hautpflege gelten diese Berührungsaspekte.